

Transitforum für Umdenken

ZEDERHAUS. In Sachen Transit habe sich seit Jahresbeginn einiges geändert, so Robert Batlogg, Sprecher des Transitforums Austria, Gruppe Zederhaus. Der Wegfall der mengenmäßigen Begrenzung für Lkw-Transitfahrten und des Lkw-Roadpricings ab 1. Jänner 2004 sowie die Erweiterung der EU um zehn neue Mitgliedstaaten hätten auch ihre entsprechenden Auswirkungen auf den Transitverkehr auf der Tauernautobahn. Für die Anrainer der Tauernautobahn seien nach wie vor viele Probleme und Fragen ungelöst, so Batlogg in einem Schreiben an Salzburgs neue Nummer eins, Landeshauptfrau Gabi Burgstaller. Für die Transitgruppe Zederhaus geht es in erster Linie nach wie vor darum, den Bau der zweiten Tunnelröhren noch einmal zu überdenken sowie eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. „Be-



Robert Batlogg, Sprecher der Transitgruppe Zederhaus, fordert neuerlich ein Umdenken in Sachen Bau der 2. Tunnelröhren.

Bild: Rubo

grenzte Täler vertragen keinen unbegrenzten Verkehr“ sei gerade in der heutigen Zeit ein Gebot der Stunde.

Batlogg verweist in diesem Zusammenhang auf eine Forde-

rung der Union Europäischer Industrie und Handelskammern, die unter anderem einen raschen Ausbau der Achse von München bis Udine fordert. Darin enthalten ist nicht nur ein

sechsspüriger Ausbau der Strecke Walserberg bis Hallein sondern auch der Bau der zweiten Tunnelröhren. Die Politik wird aufgefordert, dafür ausreichend Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. „Diese Forderungen beweisen, für wen die Ausbaumaßnahmen tatsächlich gedacht sind, nämlich für die Industrie, die weitere alpine Transitrouten braucht, um von Nord nach Süd und umgekehrt weiterhin an uns vorbeizufahren. Daher haben wir uns einzumischen. Auch Politiker, die andere Beweggründe für den Ausbau vorschreiben, gehören entlarvt. Es darf nicht sein, dass die Bevölkerung damit erpresst wird, indem man sagt, ohne den Bau der zweiten Röhren bekommt ihr den Lärmschutz nicht. Erpressung darf nicht zum politischen Druckmittel werden“, heißt es dazu in einer Aussendung des Transitforums Austria.